

# Keine Schliessung der Skulpturhalle Basel

Eine Petition



Von Jeannette Kraese

*Die Skulpturhalle Basel ist die weltweit drittgrösste Abguss-Sammlung griechischer und römischer Kunstwerke (vgl. auch NIKE-Bulletin 5/2012, S. 4–7). Als eines der ältesten Museen der RheinStadt stellt sie ein Kernstück der Basler Museumsgeschichte dar. Zugleich handelt es sich um eine Institution von internationalem Rang: *Erinnert sei an die Bauskulpturen des Parthenons, Haupttempel der Athener Akropolis und berühmtestes Zeugnis der griechischen Zivilisation, die nur in Basel als Abgüsse vollständig rekonstruiert sind.**

*Um diese Skulpturen im Original zu sehen, muss man um die halbe Welt reisen. In der Basler Skulpturhalle sind sie als Gipsabgüsse versammelt: Impression aus der Dauerausstellung «Jungfrau, Mutter, Lustobjekt».*

Erwähnenswert sind auch die Achill-Penthesilea-Rekonstruktionen, die es so nirgends auf der Welt zu sehen gibt. Weiter beherbergt die Skulpturhalle Basel Gipskopien von mittlerweile verschollenen oder zerstörten Originalskulpturen und leistet so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Kulturerbes der Menschheit.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat im Februar 2015 tiefgreifende Sparmassnahmen angekündigt. Diese sehen für 2017 die Schliessung der Skulpturhalle und die Verschiebung ihrer über 2200 Gipsabgüsse griechischer und römischer Kunstwerke in ein nicht öffentlich zugängliches Depot vor. Durch Personalabbau und den Wegfall von Betriebs- und Unterhaltskosten sollen so jährlich 200 000 Franken eingespart werden. In Aussicht gestellt wird eine Neuaufstellung der Abgüsse im Rahmen eines noch nicht beschlossenen und noch völlig ungewissen Umzugs des Basler Antikemuseums 2023 an den heutigen Standort des Naturhistorischen Museums Basel.

## Widerstand gegen die Schliessung

Unter der Ägide der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie SAKA hat sich ein unabhängiges Organisationskomitee gebildet, um sich gegen die vom Regierungsrat vorgesehene Schliessung der Skulpturhalle und die Magazinierung der Abgüsse zu wehren.\* In diesem Sinne wurde am 22. Februar 2015 die Petition «Keine Schliessung der Skulptur-

halle Basel» lanciert. Für ihre Erhaltung sprechen verschiedene Gründe. Zum einen würden durch die Schliessung nicht nur die archäologische Forschung und Lehre, sondern auch Schulen und Kulturinteressierte einen Ausbildungsort und eine lebendige, innovative Institution von internationalem Ruf verlieren. Zum anderen sind die vorgesehenen Entlastungsmassnahmen nach Meinung des Fach- und Berufsvereins SAKA unverantwortlich – und auch unwirtschaftlich. Die Magazinierung der Abgüsse würde den einzigartigen historischen Bestand einem nicht verantwortbaren Risiko aussetzen. Der finanzielle Aufwand für die fachgerechte Verpackung und den Transport der fragilen, zum Teil überlebensgrossen Gipsabgüsse durch Spezialisten sowie für die Magazinmiete – für den jetzigen Standort an der Mittleren Strasse wird keine Miete verlangt – würde die budgetierte Einsparung übertreffen.

Weiter ist unklar, was mit den Gipskopien passieren soll, wenn sich die Versprechungen des Basler Regierungsrats nicht erfüllen, die Rochaden in der Museumslandschaft und die aufwändigen Bauprojekte und Umbaupläne bis 2023 zu realisieren. Bleiben die Gipsabgüsse dann für immer eingelagert, sozusagen verbannt und dem Vergessen – und damit dem Verfall – preis-

\* Danielle Wieland-Leibundgut (vormalige Präsidentin der SAKA), Matthias Grawehr, Martin Guggisberg, Annemarie Kaufmann-Heinmann und Marianne Mathys. Der vorliegende Artikel basiert auf Unterlagen des Organisationskomitees.





Die Übergabe der Petition im Basler Rathaushof.

gegeben? Bei der angespannten Finanzlage, in der die Basler Regierung ein vergleichsweise kostengünstiges Museum wegsparen will, ist dieses Szenario nicht auszuschliessen. Solange keine Beschlüsse, sondern nur Pläne vorliegen, scheint es der SAKA eher unrealistisch, dass die Skulpturhalle im Jahr 2023 mit dem Antikenmuseum Basel zusammengeführt und wiedereröffnet wird.

## Breite Unterstützung

Innerhalb der gesetzten Frist von zweieinhalb Monaten haben 6500 Personen aus Basel, der Schweiz und aus 30 Ländern der ganzen Welt die Petition handschriftlich oder auf elektronischem Weg unterzeichnet. Sie alle stehen für die Skulpturhalle ein. Archäologische Institutionen, renommierte Forscher, Studierende aus verschiedenen Disziplinen, Kulturinteressierte, Familien, Schulkinder wollen nicht auf diese einzigartige Basler Kulturinstitution verzichten. In Hunderten von Kommentaren unterstreichen sie zudem die Bedeutung der Skulpturhalle für Basel und die Region. Sie geniessen die dreidimensionale Begegnung mit den antiken Kunstwerken, besuchen die

kreativen, gegenwartsbezogenen Ausstellungen oder erfreuen sich einfach an der faszinierenden Atmosphäre des Ortes. Für Kinder und Jugendliche ist die Skulpturhalle Basel ein lebendiger Begegnungsort mit der Antike. Sehbehinderte Menschen können sich dort durch Tasten der Gipse mit der antiken Plastik vertraut machen. Künstler lassen sich von den über 1000-jährigen figürlich dargestellten Stilentwicklungen inspirieren. Für Studierende der Universitäten, der Berufsschulen, z.B. der Schule für Gestaltung, und der Gymnasien sind die Abgüsse von Statuen, Köpfen und Reliefs ein unersetzbares Lerninstrument. Auch führende internationale Persönlichkeiten aus Museen und Wissenschaft rufen Basel dazu auf, von einer Magazinierung dieser einmaligen Bestände abzusehen. Der grosse Zuspruch und die vielfältigen Kommentare sind ein starker Beweis, dass die Skulpturhalle Basel ein hohes Ansehen und grosse Wertschätzung sowohl in der Lehre und Forschung als auch beim breiten Publikum geniesst.

Am 20. Mai 2015 wurde die Petition «Keine Schliessung der Skulpturhalle Ba-

sel» der Basler Regierung im Rathaushof übergeben. Zahlreiche Unterstützer begleiteten den Anlass. Unter dem Geleit von drei als Gipsabgüsse griechischer Statuen verkleideten Studierenden und von vielen ganz oder teilweise in Weiss gekleideten Freunden der Skulpturhalle Basel nahm die Staatsschreiberin Barbara Schüpbach-Guggenbühl nicht nur die Unterschriftenlisten und die vielen Kommentare, sondern auch einen Gipsabguss der Göttin Athena entgegen. Die Göttin der Weisheit und der wohlüberlegten Strategien soll dafür sorgen, dass der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt den Mut findet, das Sparvorhaben zu überdenken und einen zukunftsweisenden Entscheid zu treffen. Die Skulpturhalle Basel, bedeutendes Instrument der Erforschung und Vermittlung antiker Kunst und Kultur, muss in der Verantwortung für gelebte Werte auch für künftige Generationen bewahrt werden.

---

## Weitere Informationen:

[www.saka-asac.ch/#!actualites/c1jik](http://www.saka-asac.ch/#!actualites/c1jik)  
[www.openpetition.de/petition/blog/keine-schliessung-der-skulpturhalle-basel](http://www.openpetition.de/petition/blog/keine-schliessung-der-skulpturhalle-basel)